

# Die Highland-Saga „gefressen“ und ein Urlaubsziel gefunden

## BÜCHERPATEN

„Leihen Sie der Bücherei Ihr Gesicht!“, so heißt die Serie, die Siegenburger Büchereimitglieder ins Leben gerufen haben. Viele Leseratten haben sich gemeldet. Büchereibegeisterte stellten ihr Lieblingsbuch vor und begründeten ihre Wahl. Wer am liebsten welche Bücher, wann, warum und wo liest, stellt die MZ in einer kleinen Serie in den kommenden Wochen vor.

**BÜCHERWURM** Bei den Schneiders gehört das Lesen zum Tagesablauf

**SIEGENBURG.** Eines der Lieblingsbücher von Christian Schneider ist „Ich bin dann mal weg“ von Hape Kerke-ling. Fasziniert hat Schneider, wie Kerke-ling sich geöffnet hat, Gefühle und Erwartungen in Spannung umsetzen konnte, das Zusammentreffen mit Gott, und letztendlich das Geständnis, schwul zu sein. In erster Linie habe Hape Frauenbekanntschaften auf dem Jakobsweg gemacht. Die Qualität der Freundschaften beeindruckten Christian Schneider.

Aber der Siegenburger liest nicht nur Bücher. Er holt sich Fachzeitschriften wie Finanztest, Stiftung Warentest, Psychologie heute, Kapital und Ökotest aus der Bücherei. „Für die Größe des Ortes ist die Bücherei sehr gut sortiert“, lobt Schneider und bestellt schon mal das eine oder andere Buch bei der Büchereileitung.

Viel und vielseitig liest Ellinore Schneider. Momentan befindet sie sich in der Fantasieecke. Tintenherz und Eragon findet die Buchbegeisterte, sind nicht nur für Jugendliche geschrieben. Die Highlandsaga hat sie so eingebunden, dass Schottland eines der nächsten Urlaubsziele sein wird. „Ich hab sie echt gefressen“, schwärmt die Leserin, „tausende von Seiten.“ Schneiders Buchtipp: Jugendbücher,



Christian und Ellinore Schneider am roten Sesel – dem Lieblingsplatz der beiden Bücherwürmer

Foto: dgk

denn da müssen die Autoren sich so richtig anstrengen, von der ersten bis zur letzten Seite Spannung halten. Da ist man auch als Erwachsener mitten drin. Der Lieblingsplatz bei Schneiders ist der Lesestuhl oder die Couch und

eine Tasse Tee muss dabei sein. Bis 21.30 Uhr wird gelesen, anschließend noch eine halbe Stunde Fernsehen geschaut. Sofort ins Bett geht nicht, „weil diese Bücher zu sehr aufwühlen“, weiß die Leserin aus Erfahrung. (dgk)